

# ■ ■ Anwendungen

## Produktion

### Herausforderung Film

#### 1. Rezeptive Filmbildung

Die Schüler/innen teilen sich in kleine Gruppen auf und jeweils ein Schüler / eine Schülerin pro Gruppe übernimmt die Rolle des Produzenten / der Produzentin. Er / Sie versucht, die Mitschüler/innen als Geldgeber für den geplanten Film zu gewinnen. Dabei sollen neben einer ersten Ideenskizze vor allem auch Schritte zu einer möglichen Umsetzung simuliert werden, z.B. der voraussichtliche Zeitrahmen, die Kalkulation mutmaßlicher Kosten oder erste Besetzungsvorschläge.

Die Schüler/innen verfassen zu einem aktuellen Kinofilm in max. 5 Sätzen einen kurzen Werbetext, den ein Produzent während des „Pitchings“ präsentieren könnte. Ziel ist es, so präzise und anregend zu formulieren, dass sich potenzielle Geldgeber – mit realistischen Erwartungen an das Filmprojekt – davon überzeugen lassen, sich finanziell zu beteiligen. Anschließend lesen die Schüler/innen exemplarisch ausgewählte Filmkritiken und vergleichen die Aussage der Kritik mit ihrem Werbetext.

#### 2. Aktive Filmbildung

Die Schüler/innen kreieren zu einem im Unterricht gelesenen und analysierten Roman in Kleingruppen ein aussagekräftiges Filmplakat, das den Schwerpunkt der Geschichte illustriert und Lust macht, sich die Verfilmung der Buchvorlage im Kino anzuschauen. Anschließend können die verschiedenen Plakate präsentiert und auf ihre Wirkung hin überprüft werden.

Die Klasse organisiert in ihrer Jahrgangsstufe unter einem ausgewählten Motto einen Handyclipwettbewerb für etwa dreiminütige Kurzfilme. Die Schüler/innen überlegen sich einen Wettbewerbstitel, Bewertungskriterien, stellen eine Jury auf und planen den Gewinnerpreis.

*Erstellt von der Deutschen Filmakademie mit fachlicher Unterstützung des Mitglieds Joachim von Vietinghoff sowie in Kooperation mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.*

